

Realisierungswettbewerb Rathaus / Dorfgemeinschaftshaus

Städtebaulicher Wettbewerb Gestaltung des Ortskerns

Ergebnisdokumentation



- 1. Preis Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus Wettbewerbsgebiet 1
- 1. Preis Städtebaulicher Wettbewerb Wettbewerbsgebiet 2

Niederschrift der Preisgerichtssitzung am 27.06.2019

Ort der Preisgerichtssitzung Veranstaltungsraum im Restaurant Waikiki in Cappeln

Das Preisgericht tritt um 9:40 Uhr zusammen. Herr Marcus Brinkmann, Bürgermeister der Gemeinde Cappeln, begrüßt die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Frau Meyer-Schwickerath einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Die Prüfung der Anwesenheit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichtes:

- | | |
|---|---|
| Stimmberechtigtes
Preisgericht | 1. Reinhard Angelis, Architekt, Köln
2. Annette Meyer-Schwickerath, Architektin, Braunschweig
3. Maria Pfitzner, Architektin, Hannover
4. Marcus Brinkmann, Bürgermeister, Cappeln
5. Christoph Eilers, Ratsvorsitzender Gemeinde Cappeln |
| Stellvertretendes
Preisgericht | 6. Irina Kresic, Architektin, Hannover
7. Mechthild Bültermann, CDU
8. Peter Willenborg, UWG
9. Nicol Weyers, SPD
10. Clemens Poppe, FDP
11. Dirk Olliges, Gemeinde Cappeln
12. Dieter Bührmann, Gemeinde Cappeln |
| Sachverständige
Berater/innen | 13. Astrid Vieth, IPW
14. Konrad Bohmann, Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
15. Jochen Freese, Arbeitskreis Dorfentwicklung |
| Vorprüfung | 16. Ulrike Wesche, Dipl.-Ing. Architektin, DHP Bielefeld
17. Thomas Geppert, Dipl.-Ing. Innenarchitekt, DHP Bielefeld |

Alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmern über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht, Zulassung der Wettbewerbsarbeiten Die Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vertreter der Vorprüfung. Herr Geppert stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor.

Von 20 aufgeforderten Teilnehmern sind 16 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen und dem schriftlichen Erläuterungsbericht am 23.05.2019 und der Modelle am 03.06.2019 ausgegangen werden.

Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig, Hinweise auf die Verfasser waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Bei einigen Wettbewerbsarbeiten waren Perspektiven oder Isometrien dargestellt. Da in der Auslobung (A6) räumliche Darstellungen ausgeschlossen wurden, sind diese von der Vorprüfung mit weißem Papier verdeckt worden. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig alle Arbeiten zuzulassen.

In einem Informationsrundgang werden alle Arbeiten durch Frau Wesche und Herrn Geppert wertfrei vorgestellt und erläutert.

(Mittagspause 12:00 – 12:30 Uhr)

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten/ Erster Rundgang Im anschließenden ersten Wertungsrundgang werden einstimmig 2 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen können:

Tarnzahl 7003 7014

Zweiter Rundgang Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 14 Arbeiten nochmals intensiv diskutiert.

Realisierungswettbewerb Dabei werden für den Realisierungswettbewerb Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus 11 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	7001 (E)	7005 (E)	7006 (4:1)	7007 (4:1)
	7008 (4:1)	7009 (3:2)	7010 (E)	7011 (4:1)
	7012 (4:1)	7013 (E)	7016 (4:1)	

Engere Wahl - Realisierungswettbewerb Somit verbleiben für den **Realisierungswettbewerb Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus** in der engeren Wahl folgende 3 Arbeiten:

Tarnzahl	7002	7004	7015
----------	------	------	------

städtebaulicher Wettbewerb Nach intensiver Diskussion über den **Städtebaulichen Wettbewerb für die Gestaltung des Ortskerns** werden hierfür ebenfalls 11 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis ausgeschieden:

Tarnzahl	7001 (E)	7002 (3:2)	7005 (E)	7006 (E)
	7007 (E)	7008 (4:1)	7009 (E)	7010 (E)
	7011 (E)	7012 (3:2)	7013 (E)	

Engere Wahl - städtebaulicher Wettbewerb Somit verbleiben für den **städtebaulichen Wettbewerb für die Gestaltung des Ortskerns** in der engeren Wahl folgende 3 Arbeiten:

Tarnzahl	7004	7015	7016
----------	------	------	------

Für die Arbeiten 7002, 7007 und 7012 wird je ein Rückholantrag für den städtebaulichen Teil des Wettbewerbs gestellt.

Der Rückholantrag für die Arbeit 7002 wird mit (4:1) Stimmen angenommen. Nach anschließender Diskussion über diese Arbeit wird sie mit (3:2) Stimmen zurückgeholt.

Der Rückholantrag für die Arbeit 7007 wird mit (3:2) Stimmen abgelehnt.

Der Rückholantrag für die Arbeit 7012 wird mit (3:2) Stimmen angenommen. Nach anschließender Diskussion über diese Arbeit wird sie mit (4:1) Stimmen zurückgeholt.

Somit verbleiben für den **städtebaulichen Wettbewerb für die Gestaltung des Ortskerns** folgende 5 Arbeiten in der **engeren Wahl**:

Tarnzahl	7002	7004	7012
	7015	7016	

Im Anschluss werden alle Arbeiten der engeren Wahl für beide Wettbewerbssteile (Realisierungswettbewerb Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus und Städtebaulicher Wettbewerb zur Gestaltung des Ortskerns) von den Fachpreisrichtern schriftlich beurteilt.

Die schriftlichen Beurteilungen werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgetragen, korrigiert und freigegeben (s. Anhang).

Rangfolge und Zuerkennung der Preise Anschließend wird über die Rangfolge der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten zunächst für den **Realisierungswettbewerb Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus** debattiert. Es kommt zu folgendem Ergebnis:

1. Rang	7004
2. Rang	7015
3. Rang	7002

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Verteilung der Preise entgegen den Vorgaben der Auslobung (3 Preise und Anerkennungen) zu ändern. Über die entsprechende Preisvergabe wird wie folgt abgestimmt:

1. Preis	7004
2. Preis	7015
Anerkennung	7002

Im Anschluss wird über die Rangfolge der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten für den **städtebaulichen Wettbewerb zur Gestaltung des Ortskerns** debattiert. Es kommt zu folgendem Ergebnis:

1. Rang	7015
2. Rang	7004
3. Rang	7012
4. Rang	7016

Arbeit 7002 verbleibt in der engeren Wahl.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Verteilung der Preise entgegen den Vorgaben der Auslobung (3 Preise und Anerkennungen) zu ändern. Über die entsprechende Preisvergabe wird wie folgt abgestimmt:

1. Preis	7015
2. Preis	7004
Anerkennung	7012
Anerkennung	7016

Für Preise und Anerkennungen stellt der Auslober als Wettbewerbssumme einen Gesamtbetrag in Höhe von 53.000 € zur Verfügung, von denen 39.000 € für den Realisierungswettbewerb "Rathaus / Dorfgemeinschaftshaus" und 14.000 € für den Städtebaulichen Wettbewerb "Gestaltung des Ortskerns" vergeben werden. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer 19 %) ist in den genannten Beträgen enthalten.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preissumme für den **Realisierungswettbewerb Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus** wie folgt neu zu verteilen:

1. Preis	21.000 €	7004
2. Preis	13.000 €	7015
Anerkennung	5.000 €	7002

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preissumme für den **städttebaulichen Wettbewerb** für die Gestaltung des Ortskerns wie folgt neu zu verteilen:

1. Preis	6.500 €	7015
2. Preis	4.500 €	7004
Anerkennung	1.500 €	7012
Anerkennung	1.500 €	7016

Empfehlung des Preisgerichtes Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit des Realisierungswettbewerbs Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus unter Zugrundelegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit des Städtebaulichen Wettbewerbs für die Gestaltung des Ortskerns unter Zugrundelegung der schriftlichen Beurteilung und der folgenden Empfehlungen mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen:

- Der Entwurf im Wettbewerbsgebiet 2 muss an den 1. Preis des Rathaus-Entwurfs angepasst und überarbeitet werden.
- Außerdem wird empfohlen, den 1. Preisträger für die Bearbeitung des städtebaulichen Teils im Wettbewerbsgebiet 1 (westlich des Rathauses) zu beauftragen.

Abschluss des Preisgerichts Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfassererklärungen aufgehoben (s. Anhang).

Die Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung für die gewissenhafte Vorbereitung des Preisgerichts.

Die Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Herr Marcus Brinkmann bedankt sich seinerseits bei ihr für die ruhige und sachliche Moderation und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 20:40 Uhr.

Cappeln, den 27.06.2019

Das Preisgericht (s. Unterschriften im Original)

Termine	06.02.2019	Elektronischer Versand EU-Bekanntmachung
	10.03.2019	Ende der Bewerbungsfrist
	12.03.2019	Losziehung
	21.03.2019	Versand der Unterlagen
	03.04.2019	Frist für Rückfragen
	08.04.2019	Kolloquium
	23.05.2019	Abgabe Planunterlagen
	03.06.2019	Abgabe Modell
	27.06.2019	Preisgericht
	30.06.2019	Ausstellungseröffnung

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten Eröffnung, Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe
am Sonntag, den 30.06.2019 um 14.00 Uhr

Dauer der Ausstellung vom 03.07. bis 19.07.2019

Ort. Rathaus Cappeln, Sitzungssaal, Am Markt 3, 49692 Cappeln

Mo. - Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr

Mo. - Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr

Do. 14.00 bis 18.00 Uhr

1. Preis

Realisierungswettbewerb

2. Preis

Städtebaulicher Wettbewerb

REINDERSARCHITEKTEN,

Osnabrück

Dipl. Ing. Architekt

Klemens Hölscher

Dipl. Ing. Architekt Axel Winter

Mitarbeit: Dipl.-Ing. Architektin

Cordula Theler

7004

Beurteilung durch das Preisgericht

Städtebau

Die städtebauliche Leitidee ist, durch einen freistehenden 2-geschos-sigen Baukörper und den dadurch entstehenden Vorplatz sowie einer Erweiterung auf dem Plangebiet 2 mit Gewerbe- und Wohnflächen eine neue Ortsmitte zu entwickeln.

Der abgewinkelte Baukörper definiert die nördlichen und östlichen Raumkanten und öffnet sich mit einem bürgerfreundlichen öffentlichen Vorplatz zur Straße und stellt dadurch eine Verbindung zum gegenüberliegenden Wettbewerbsgebiet her.

Das Entwicklungspotenzial des westlichen Grundstücks im Planungsgebiet 1 kann noch weiter ausgeschöpft werden.

Auf dem Plangebiet 2 entsteht durch die Anordnung von drei Gebäudeteilen eine hofplatzartige Situation, die eine halböffentliche Atmosphäre schafft und sich an dieser Stelle bewusst stärker von der Dorfstraße abwendet.

Der ruhende Verkehr wird an zwei Standorten gebündelt. Die Feuerwehr und Buslinie erhalten direkte Anbindung zur großen Straße und flankieren die Gebäude.

Dadurch erhält die Hofsituation eine besondere Qualität und lädt den Bürger zum Verweilen ein.

Die erforderlichen Parkplätze werden auf beiden Grundstücken an den Randbereichen angeordnet und ermöglichen dadurch eine städtebaulich gute Verbindung der Baukörper.

Die Anzahl der Stellplätze ist überdimensioniert und wird kritisch hinterfragt.

Rathaus

Der Entwurf sticht hervor durch die frei gewählte Baukörperstruktur, die sich als Solitär hervorhebt und sich dennoch durch den vorgelagerten bürgerfreundlichen Platz etwas zurücknimmt.

Der Haupteingang orientiert sich zur zentralen Platzzone.

Aus dem zentralen Foyer sind das Bürger-Dienstleistungszentrum mit Bürgersaal, Trauzimmer, Küche und Nebenräumen sowie die Bücherei und Verwaltung zu erreichen.

Eine direkte Verbindung zu den rückwärtigen Parkplätzen ist ebenfalls gewährleistet.

Besonders lobenswert sind die Verbindungs- und Verkehrsflächen zu den einzelnen Räumen, die eine hohe Aufenthaltsqualität darstellen und durch die Einschnitte im Dach Tageslicht erhalten.

Die Bücherei kann auch zusätzlich von außen erschlossen werden. Die Jury hat die gewählte Position in naher Verbindung zum Jugendtreff gelobt.

Ebenfalls wurde sehr positiv gewertet, dass der Bürgersaal zu 3 Seiten

1. Preis

Realisierungswettbewerb

2. Preis

Städtebaulicher Wettbewerb

Blickbeziehungen nach außen aufbauen kann.

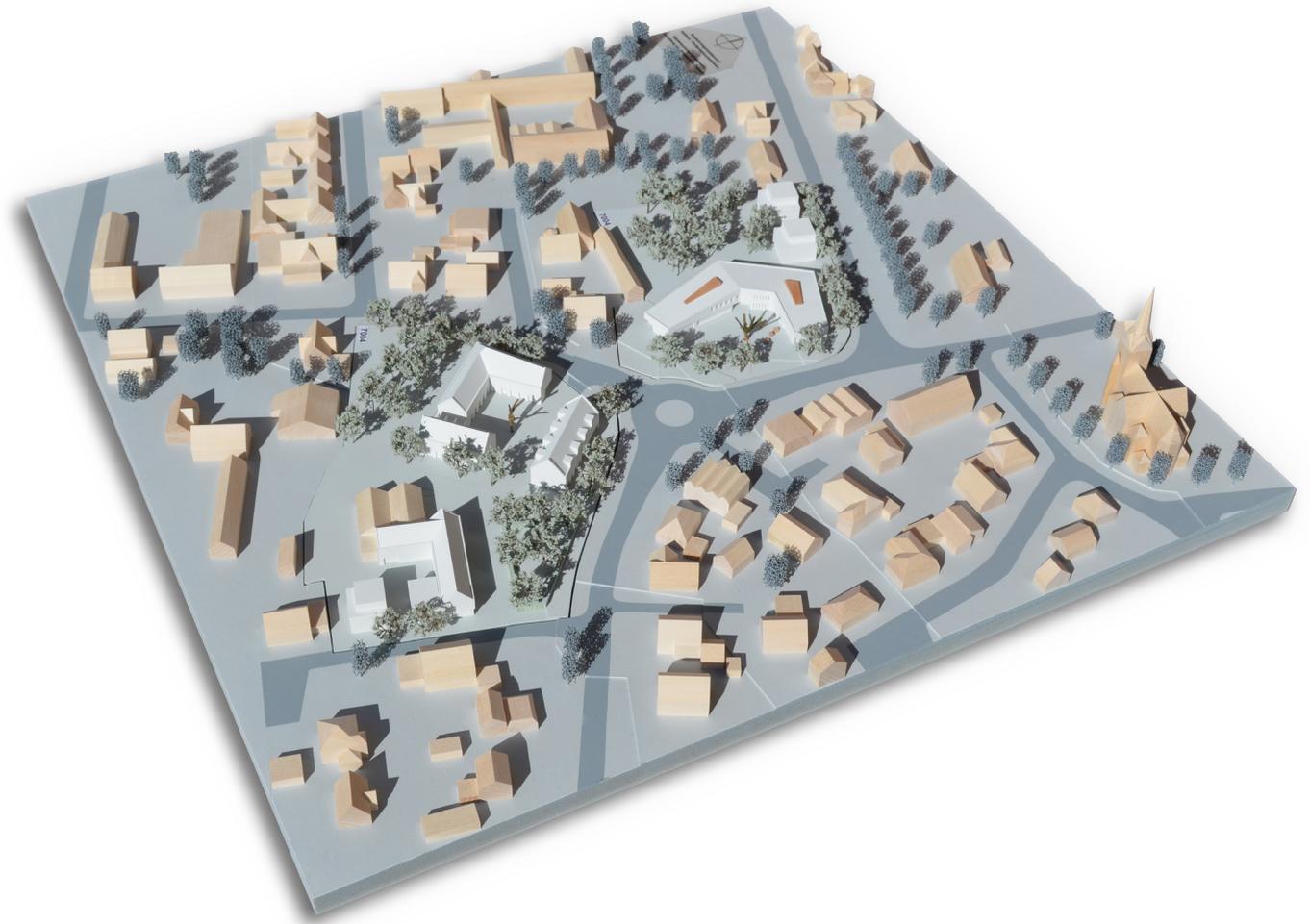
Das Bürger- und Dienstleistungszentrum mit Bürgersaal sowie den angrenzenden Sitzungsräumen lässt sich multifunktional nutzen und entspricht den Anforderungen des Auslobers.

Variable Raumtrennwände lassen unterschiedliche Raumvarianten zu. Die innerräumliche Qualität ist besonders hervorzuheben.

Die Verwaltung erstreckt sich zusammenhängend im südlichen Gebäudeteil mit den Räumlichkeiten im Obergeschoss.

Auch hier verleihen die Blickbeziehungen innerhalb des Gebäudes durch kleinere und größere Lufträume ins Erdgeschoss sowie Blickbeziehungen zum Vorplatz eine sehr hohe architektonische Qualität.

Es ist vorgesehen, eine Ziegelfassade zu verwenden. Die Farbigkeit des vorgeschlagenen Ziegels sollte ggf. überprüft werden.

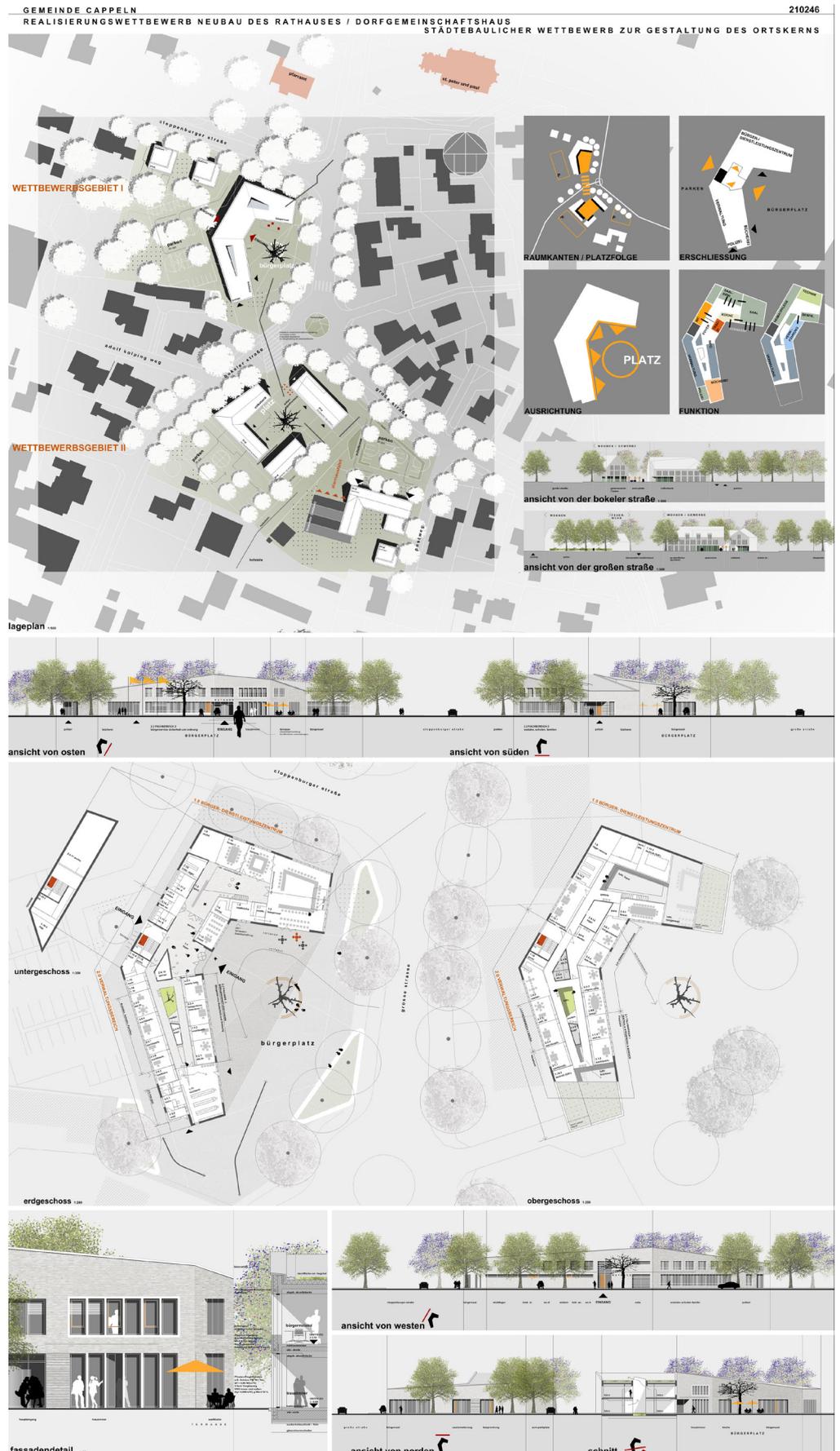


1. Preis

Realisierungswettbewerb

2. Preis

Städtebaulicher Wettbewerb



2. Preis

Realisierungswettbewerb

1. Preis

Städtebaulicher Wettbewerb

9° Architektur, Oldenburg

Lars Frerichs

Mitarbeit: Jutta Hartmann,
Anna Garleff, Jens Wienhold

Modellbau: Regina Swaczinna

7015

Städtebau

Die Idee, einen zentralen linearen Platz entlang der „Großen Straße“ zu entwickeln, überzeugt. Sie bietet eine klare, räumliche Figur, die eine Belegung des öffentlichen Raums östlich und westlich der Straße zur Folge hat. Es entsteht das Potential, eine Entwicklung der Bestandsbauten im Osten der „Großen Straße“ zu befördern. Der nach Südwesten verschobene Höhenversprung im Wettbewerbsgebiet 2 wird als gelungen gewürdigt. Der Jugendtreff (in der 2. Reihe) trägt zu der Belegung der neuen Mitte bei. Der Kreisverkehr sollte im Hinblick auf seine Dominanz (Ausmaß) hinterfragt werden, mit dem Ziel, dieses Konzept der Verbindung der beiden Platzteile zu stärken. Die in 2. Reihe (westlich, südlich) entwickelte Wohnbebauung ist im Hinblick auf Raumbildung und Maßstab gelungen. Gleiches gilt für die Integration der Parkplätze, deren Gesamtzahl hinterfragt werden sollte. Die Feuerwehrausfahrt / Zufahrt ist in der dargestellten Form nicht umsetzbar (Konflikt mit Parkplätzen), eine Überarbeitung erscheint problemlos machbar.

Rathaus

Die Verteilung / Gliederung der Baumassen und der Funktionen stützt das städtebauliche Konzept; sie erscheint sehr gelungen.

Der Foyerbereich dagegen wirkt beengt und unausgeprägt, seine räumliche Wirkung / Verbindung ins Obergeschoss ist zu sehr aus der Funktion entwickelt. Ein wenig mehr räumlicher Reichtum wäre angemessen, um die Bedeutung dieses Entrees zu unterstreichen und die Verbindung von Vorplatz und Foyer zu stärken.

Die Gliederung und Anordnung der Funktionen ist gelungen und entspricht den Anforderungen des Nutzers. Rathaus und Dorfgemeinschaftshaus sind problemlos zu separieren.

Die Erschließungsflure im Rathaus sind im Hinblick auf ihre räumliche Qualität weiter zu entwickeln, besonders im Obergeschoss.

Die Fassadengestaltung erscheint zu schematisch. Die Materialwahl (Holz) wird seitens des Auslobers kritisch hinterfragt.

Ungeachtet dessen ist der Hochbau im Grundsatz wegen seiner bescheidenen Anmutung sehr sympathisch, sollte aber in der weiteren Bearbeitung verfeinert werden (Fassade, innenräumliche Qualitäten).

Eine Arbeit, die die große Potenziale im Hinblick auf die Entwicklung einer lebendigen Mitte in Cappeln anbietet und die stufenweise realisiert werden könnte.

2. Preis

Realisierungswettbewerb

1. Preis

Städtebaulicher Wettbewerb



2. Preis
Realisierungswettbewerb

1. Preis
Städtebaulicher Wettbewerb



Neue Mitte Cappeln
Entwurf eines Rat- und Dorfgemeinschaftshauses

Städtebauliche Situation
Der Ort Cappeln ist ein typisches dörfliches Zentrum mit einer gut strukturierten Ortsmitte. Die Planungsstelle befindet sich im Zentrum des Ortes, an der Kreuzung der Hauptstraße mit der Dorfstraße. Die Umgebung ist durch bestehende Gebäude und Grünflächen geprägt. Die Planung zielt darauf ab, die Ortsmitte zu stärken und neue öffentliche Räume zu schaffen.

Städtebauliche Ziele
Die Planung zielt darauf ab, die Ortsmitte zu stärken und neue öffentliche Räume zu schaffen. Die Gebäude sollen die bestehende Struktur des Ortes aufgreifen und gleichzeitig neue Funktionen einbringen. Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen an die öffentliche Infrastruktur.

Architektonische Konzepte
Die Gebäude sollen die bestehende Struktur des Ortes aufgreifen und gleichzeitig neue Funktionen einbringen. Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen an die öffentliche Infrastruktur.

Architektonische Details
Die Gebäude sollen die bestehende Struktur des Ortes aufgreifen und gleichzeitig neue Funktionen einbringen. Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Anforderungen an die öffentliche Infrastruktur.





Wettbewerbsgebiet 1 mit Modellplatte 1. Preis Realisierung | Wettbewerbsgebiet 2 mit Modellplatte 1. Preis Städtebau



Wettbewerbsgebiet 2 mit Modellplatte 1. Preis Städtebau | Wettbewerbsgebiet 1 mit Modellplatte 1. Preis Realisierung

Anerkennung Realisierungswettbewerb

h2 architekten, Emsdetten

Dipl.-Ing. Architekt
Josef Holthaus

Mitarbeit: Dipl.-Ing. Architekt
Ralf Haverkamp, Evelyn Gud-
dorp, M.A., Sandra Bruning,
Marina Hüntemann, Pia Post-
meier, Ina Teltenkötter

Modellbau: Mijalski + Nasarian
GmbH, Dortmund

Fachplanung:

**scape Landschaftsarchitekten
GmbH**, Hiltrud Lintel,
Düsseldorf

7002

Städtebau

Die Arbeit bildet kleinräumliche Platzabfolgen mit sehr unterschiedlicher Ausgestaltung und Nutzungsqualität. Der Entwurf bezieht Bestandsgebäude (Volksbank, Wohnhaus neben Jugendtreff) ein und ergänzt die vorhandenen räumlichen Strukturen mit Gebäuden in der Typologie landwirtschaftlicher Hofstellen. Diese Auseinandersetzung mit dem Bestand wird von der Jury positiv gewürdigt. Allerdings werden dadurch die Spielräume eingeengt, beide Wettbewerbsgebiete stärker miteinander zu verbinden und tatsächlich eine eindeutige neue Mitte zu formulieren.

Der Rathausvorplatz öffnet sich zur Kirche, bleibt dadurch jedoch getrennt von dem zweiten Platz vor dem Volksbankgebäude. Die dort entstehende Platzsituation wird durch die neue Bebauung an der Großen Straße gefasst und bildet eine ruhige, nach Süden ausgerichtete Aufenthaltszone. Kritisch wird das fehlende Gegenüber diskutiert, da hier aus dem Bestand der Volksbank resultierend giebelständige Gebäude angeordnet sind, die den öffentlichen Raum nicht optimal fassen. Die Anordnung der Bushaltestelle am Kopfende des Platzes wird unter funktionalen Gesichtspunkten kritisch gesehen. Auch hier fehlt eine eindeutige räumliche Fassung zwischen dem neuen Platz und der Feuerwehr.

Kontrovers wird auch die Bezeichnung Dorfanger für diese Platzsituation diskutiert, da hier die Begrifflichkeit nicht als deckungsgleich mit der räumlichen Situation bewertet wird.

Die Anordnung einer öffentlichen Grünfläche unterhalb des Rathauses schafft eine hohe Qualität der Durchwegung und der dort angeordneten Arbeitsplätze, sowie die Verbindung zum westlichen Grünraum. Alle Parkplätze wurden konsequent und kompakt an der Bokeler, bzw. Cloppenburger Straße angeordnet.

Rathaus

Der Entwurf verknüpft zwei eindeutig ablesbare Gebäudeteile für Rathaus und Bürgerhaus mit einer eingeschossigen Eingangsfuge, die die Verteilerfunktion für alle Nutzungsbereiche und gleichzeitig eine Vorfläche für die Nutzung des Bürgerhauses übernimmt.

Der Bürgersaal ist öffentlichkeitswirksam zum Platz angeordnet. Die Erschließungsflächen sind gut proportioniert und wirtschaftlich. Aus den wichtigen Räumen wie Trauzimmer und Saal werden Blickbezüge Richtung Kirche hergestellt. Diese Bereiche können auch nach außen geöffnet werden, wobei die Qualität der Nordterrasse zur Cloppenburger Straße in Frage gestellt wird.

Die Bücherei liegt im rückwärtigen Bereich an der „grünen Mitte“ und ist gut zugänglich. Je nach zukünftiger Nutzung kann man sich hier gut vorstellen, dass der Außenbereich in die Arbeit der Bücherei einbezogen wird und auch Lesungen ein sehr attraktives Umfeld bekommen können.

Anerkennung

Realisierungswettbewerb

Der Entwurf besteht im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses durch die geschickte Anordnung aneinander gereihter Satteldächer, was zumindest im Bürgersaal auch im ansprechenden Innenraum ablesbar wird. Das Rathaus steht mit einem schmalen Baukörper giebelständig zur Straße. Insgesamt ist die Maßstäblichkeit gut getroffen.

Die Fassade ist mit einem warmen roten Klinker vorgesehen und fügt sich gut in das Ortsbild ein. Das vorgeschlagene Zinkblechdach ermöglicht eine dauerhafte Dachkonstruktion, ist allerdings eher untypisch im örtlichen Zusammenhang. Die Fensterflächen sind gut proportioniert. Die aufwändigere Dachgestaltung im Bereich des Bürgersaals erscheint angemessen in Bezug auf die Wiedererkennbarkeit und Signalwirkung des Gebäudes.

Die Kenndaten erfüllen alle Anforderungen und lassen eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten.

Der Entwurf setzt die funktionalen Anforderungen gestalterisch ansprechend gut um. Die städtebauliche Abwendung des Rathausplatzes vom südlichen Wettbewerbsgrundstück wird jedoch als deutliches Manko hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten der Ortsmitte wahrgenommen.



Anerkennung
Realisierungswettbewerb

Gemeinde Cappeln - Neubau des Rathauses / Dorfgemeinschaftshauses

Gestaltung des Ortskernes

104322



Lageplan 1 : 500



Schematische

Leben, Situations- und landschaftliche Einbindung
Die Planung von Cappeln ist nicht nur ein Projekt, sondern ein Prozess. Die Planung des Ortes ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt. Die Planung des Ortes ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt. Die Planung des Ortes ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt.

Ordnung
Die Planung des Ortes ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt. Die Planung des Ortes ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt. Die Planung des Ortes ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt.

Wahrnehmung
Die Planung des Ortes ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt. Die Planung des Ortes ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt. Die Planung des Ortes ist ein Prozess, der sich über die Jahre hinweg entwickelt.



Schematische Große Straße



Schematische Bäckerei Straße



Außerhalb-Gelegenheiten - Sichtbeziehungen

Raumknoten - Vernetzungen



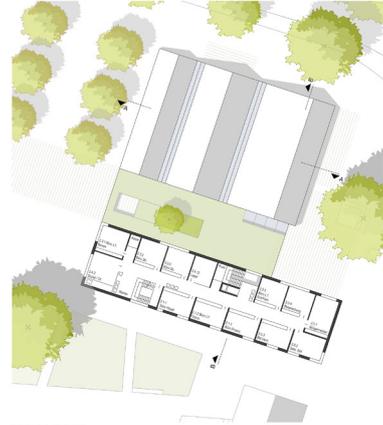
Ansicht von Norden - Cappelnburger Straße



Ansicht von Osten - Dorfplatz



Erdgeschoss 1 : 200



Obergeschoss 1 : 200



Schnitt B-B Rathaus - Dorfgemeinschaftshaus



Fassadenschnitt 1 : 50



Ansicht von Westen - Dorfplatz



Schnitt A-A - Dorfgemeinschaftshaus



Ansicht von Süden - Rathauspark

Anerkennung Städtebaulicher Wettbewerb

**Henchion Reuter Architekten,
Berlin,** Klaus Reuter
Mitarbeit: Hugo Bernard-Lecharpentier, Gordan Vitevski, Vincenzo Arduino

Fachplanung:

Rehwaldt Landschaftsarchitekten Dresden, Till Rehwaldt
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt;

prosa Architektur + Stadtplanung BDA, Quasten Rau PartGmbH, Katharina Rau
Dipl.-Ing. Architektin

Transsolar Energietechnik GmbH, Christian Oberndorf
Dipl.-Ing.

EiSat GmbH Beratende Ingenieure, Achim Sattler Dipl.-Ing.

7012

Städtebau

Die Städtebauliche Neuordnung der Ortsmitte Cappeln wird hier durch klare Maßnahmen formuliert:

Zwei markante Neubaukörper für Rathaus/ Gemeindezentrum und Volksbank korrespondieren miteinander und spannen einen neuen städtischen Raum auf – zusammen mit Bestandsgebäuden, die saniert und neuer Nutzung zugeführt werden.

Dieser Ansatz wird vom Preisgericht gewürdigt – vor allem im Plangebiet 2. Hier entstehen gut proportionierte öffentliche Räume, die eine lebendige Nutzung erwarten lassen.

Im Plangebiet 1 überzeugt der Erhalt der beiden Gebäude neben dem neuen Rathaus jedoch nicht. An dieser repräsentativen Stelle (u.a. Fernwirkung aus Richtung Große Straße) wäre eine attraktivere Bebauung wünschenswert.

Die Anordnung des ruhenden Verkehrs in der „2. Reihe“ wird positiv bewertet – ebenso die fußläufige Anbindung des Schulzentrums an die neue Mitte.

Insgesamt stellt diese Arbeit einen interessanten städtebaulichen Beitrag zur Aufgabenstellung dar.



Anerkennung
Städtebaulicher
Wettbewerb

89678

Realisierungswettbewerb Rathaus / Dorfgemeinschaftshaus
Städtebaulicher Wettbewerb Gestaltung des Ortskerns Gemeinde Cappeln



Lageplan 1:500

**Erläuterung
RW/R Rathaus / Dorfgemeinschaftshaus und städtebaulicher Wettbewerb Gestaltung des Ortskerns Gemeinde Cappeln**

Die städtebauliche Neugestaltung des Ortskerns von Cappeln ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Entwicklung. Die Planung zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält. Die städtebauliche Neugestaltung des Ortskerns von Cappeln ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Entwicklung. Die Planung zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält.

Städtebauliches Grundkonzept

Das städtebauliche Grundkonzept zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält. Die Planung zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält.

Das neue Rathaus

Das neue Rathaus soll ein zentraler Bestandteil des Ortskerns von Cappeln sein. Es soll die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllen und die Identität der Gemeinde festhalten. Die Planung zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält.

Die neue Dorfgemeinschaftshaus

Das neue Dorfgemeinschaftshaus soll ein zentraler Bestandteil des Ortskerns von Cappeln sein. Es soll die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllen und die Identität der Gemeinde festhalten. Die Planung zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält.

Die neue Bürgerpark / Volkshaus

Das neue Bürgerpark / Volkshaus soll ein zentraler Bestandteil des Ortskerns von Cappeln sein. Es soll die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllen und die Identität der Gemeinde festhalten. Die Planung zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält.

Die neue PKW-Station

Die neue PKW-Station soll ein zentraler Bestandteil des Ortskerns von Cappeln sein. Es soll die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllen und die Identität der Gemeinde festhalten. Die Planung zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält.

Die neue Baumplantage

Die neue Baumplantage soll ein zentraler Bestandteil des Ortskerns von Cappeln sein. Es soll die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllen und die Identität der Gemeinde festhalten. Die Planung zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält.

Die neue Bushaltestelle

Die neue Bushaltestelle soll ein zentraler Bestandteil des Ortskerns von Cappeln sein. Es soll die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllen und die Identität der Gemeinde festhalten. Die Planung zielt auf die Schaffung eines lebendigen, attraktiven Ortskerns ab, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt und die Identität der Gemeinde festhält.



Schnitt AA 1:200



Schnitt BB 1:200



Schnitt CC 1:200



Grundriss Erdgeschoß 1:200



Grundriss 1. Obergeschoß 1:200



1. Fensterrahmen aus Aluminium mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet
2. Fensterrahmen aus Kunststoff (PVC) mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet
3. Fensterrahmen aus Holz (Kiefer) mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet
4. Fensterrahmen aus Holz (Kiefer) mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet
5. Fensterrahmen aus Holz (Kiefer) mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet
6. Fensterrahmen aus Holz (Kiefer) mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet
7. Fensterrahmen aus Holz (Kiefer) mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet
8. Fensterrahmen aus Holz (Kiefer) mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet
9. Fensterrahmen aus Holz (Kiefer) mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet
10. Fensterrahmen aus Holz (Kiefer) mit Beschichtung aus Pulverbeschichtung, pulverbeschichtet, anodisiert, pulverbeschichtet



Fassadenschnitt 1:50



Fassadenansicht 1:50

Anerkennung Städtebaulicher Wettbewerb

bob-architektur, Köln

Robert Wetzels, Dipl.-Ing.
Architekt

Mitarbeit: Sarah Bauer, Haya
Narmouq

7016

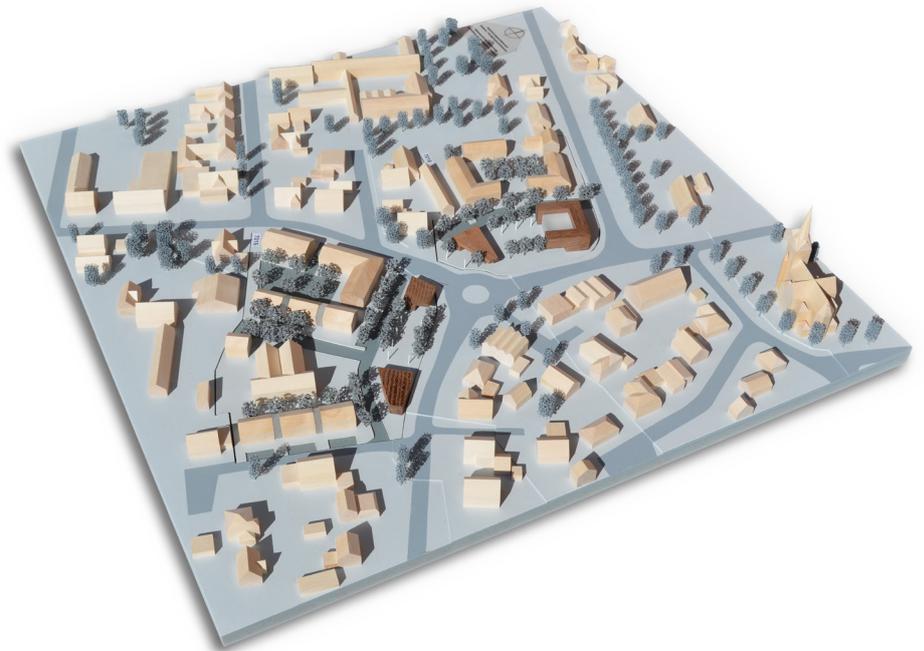
Städtebau

Bei dieser Arbeit würdigt das Preisgericht die konzeptionelle Herangehensweise des städtebaulichen Entwurfs: Durch eine großzügige stadträumliche Geste wird eine neue identifikationsbildende Ortsmitte geschaffen, die interessante Räume und Zwischenräume anbietet. Die Vorschläge für die Bespielung der Zonen scheinen attraktiv – ob und wie weit sie realistisch mit Inhalten zu füllen sind, müsste abzuwarten sein.

Das Preisgericht sieht durchaus die interne Qualität dieser neuen Mitte, kritisiert jedoch den fehlenden Bezug zu den begleitenden Straßenräumen (Große Straße)

Die Abrundung des westlich und südlich angrenzenden Baubestands durch winkelförmige Bebauung (Wohnen/ Volksbank) erscheint folgerichtig.

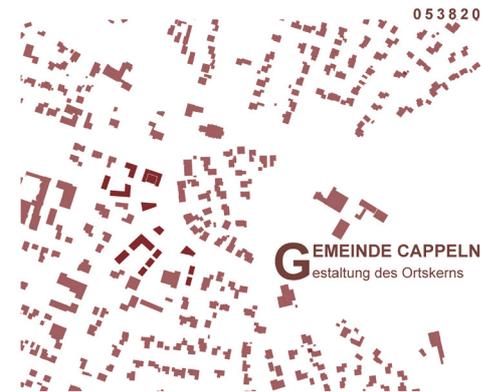
Die Lage des Bürgerzentrums/ Rathauses wird im Prinzip als richtig angesehen, die baukörperliche Ausformung überzeugt jedoch nicht.



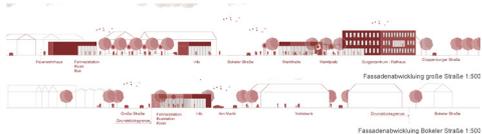
Anerkennung
Städtebaulicher
Wettbewerb



Lageplan 1:500



GEMEINDE CAPPELN
Gestaltung des Ortskerns



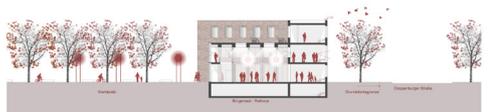
Leitidee: Die einflussreichsten Faktoren für die Entwicklung einer neuen Ortskerne der Gemeinde Cappeln sind die Erhaltung des Ortskerns durch den Erhalt der historischen Bausubstanz, die Integration von öffentlichen und privaten Räumen, die Schaffung von Aufenthaltsorten und die Erhaltung der historischen Ortskerne durch die Erhaltung der historischen Bausubstanz.

Städtebauliches Konzept: Die neue Gestaltung des Ortskerns ist ein zentraler Bestandteil der Ortsentwicklung und soll die historische Bausubstanz erhalten und die Integration von öffentlichen und privaten Räumen fördern.

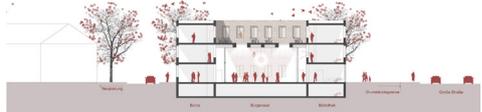
Bürgerzentrum: Das neue Bürgerzentrum ist ein zentraler Bestandteil der Ortsentwicklung und soll die historische Bausubstanz erhalten und die Integration von öffentlichen und privaten Räumen fördern.

Marktplatz: Der Marktplatz ist ein zentraler Bestandteil der Ortsentwicklung und soll die historische Bausubstanz erhalten und die Integration von öffentlichen und privaten Räumen fördern.

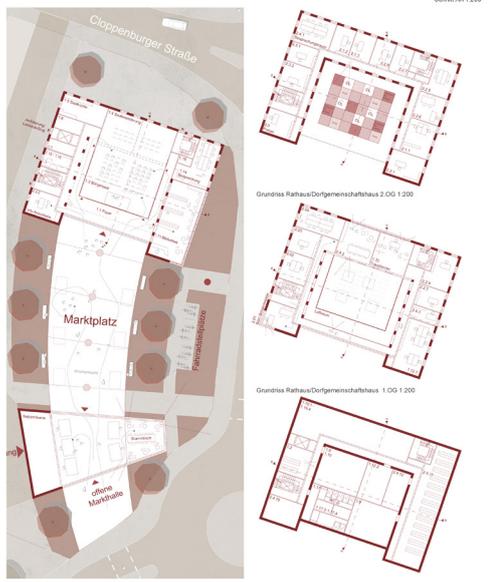
Bürgerhaus: Das neue Bürgerhaus ist ein zentraler Bestandteil der Ortsentwicklung und soll die historische Bausubstanz erhalten und die Integration von öffentlichen und privaten Räumen fördern.



Schnitt AA 1:200



Schnitt BB 1:200



Grundriss Rathaus/Dorfgemeinschaftshaus EG 1:200

Grundriss Rathaus/Dorfgemeinschaftshaus UG 1:200



Ansicht Nord 1:200



Ansicht Süd 1:200



Fassadenabwicklung 1:50

7001

Architekturbüro Harald Idler

Dipl.-Ing. (FH) Architekt Harald
Idler, München

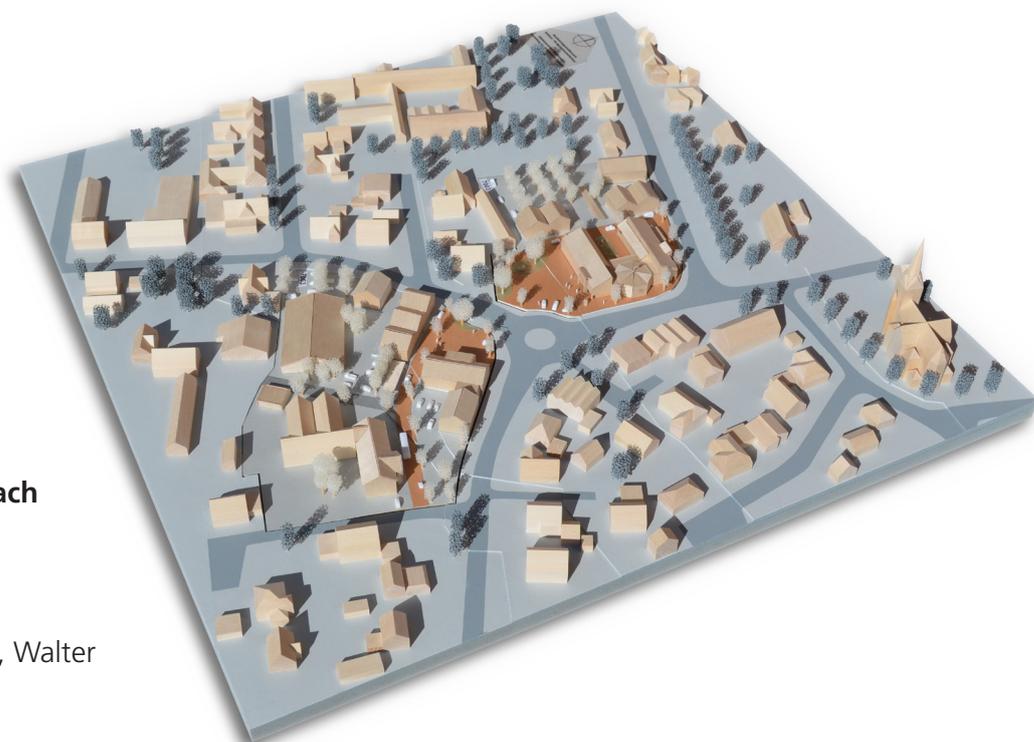


7003

Architekturbüro Bertzbach

Dipl.-Ing. Suse Bertzbach,
Cappeln - Sevelten

Mitarbeit: Maria Eichhorst, Walter
Gellert, Filomena Vicente



7005

**Baur & Latsch Architekten
Partnerschaftsgesellschaft mbB**

Dipl.-Ing. Architekt Martin Baur,
München

Mitarbeit: Dipl.-Ing. Architekt Flori-
an Latsch,
M.Sc. Vanessa Rosbach



7006

Christoph Keiner Architekt

Dipl.-Ing. Architekt (FH) Christof
Keiner, Hamburg

Fachplanung:

**Landschaftsarchitekten Sabi-
ne Rabe / rabe Landschaften,
Hamburg**



7007

**mhk Architekten | markus
hartmut kremtz**

Dipl.-Ing. (FH) Markus Hartmut
Kremtz, Dresden

Mitarbeit: Dipl.-Ing. Michael He-
rold

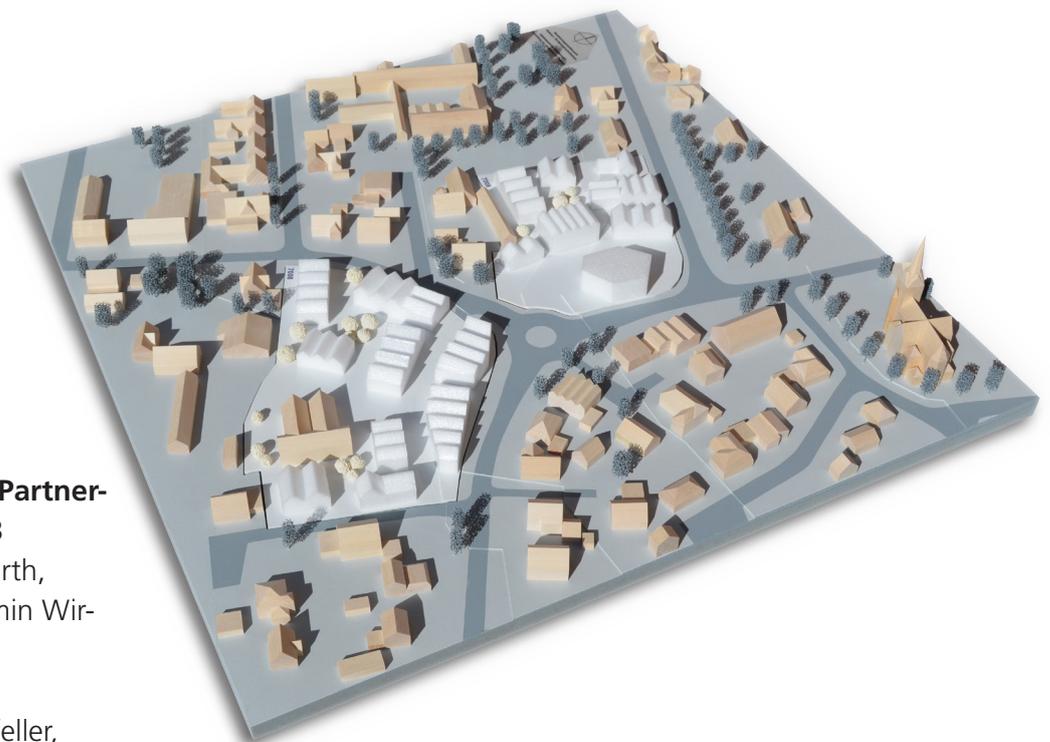


7008

**Wirth Architekten BDA Partner-
schaftsgesellschaft mbB**

Dipl.-Ing. Architekt Jan Wirth,
Dipl.-Ing. Architekt Benjamin Wir-
th, Bremen

Mitarbeit: Florian Weidenfeller,
Yuqa Septiani, Gina Schneider,
Johannes Ostheider



7009

**KRÄMER + SUSOK ARCHI-
TEKTEN BDA**

Dipl.-Ing. Architekt Bernhard Krä-
mer, Dipl.-Ing. Architekt Klaus P.
Susok, Lingen

Mitarbeit: Architekt MA Tobias
Meiners



7010

**pressel & müller architekten
GbR**

Architekt Tino Müller, Architekt
Dietrich Pressel, Frankfurt am Main

Mitarbeit: Thomas Mies



7011

**Herr & Schnell Architekten
PartGmbH**

Dipl.-Ing. Architekt Robert Schnell,
Hamburg

mit

**Oskar Alberto Görg, MA Archi-
tektur**

Mitarbeit: Guillaume Haton



7013

TIMMITTO

Dipl.-Ing. Architekt Tim Mitto,
Hamburg

Mitarbeit: Max Freise, Nina Leh-
rum, Olga Mioduszewska, Prof.
Dr.-Ing. Wolff Mitto



7014

**claudia gräfe marion schon-
hoven architekten in Partner-
schaft mbB**

Dipl.-Ing. Architektin Claudia
Gräfe, Dipl.-Ing. (FH) Architektin
Marion Schonhoven, Bremen

Mitarbeit: Meliha Bedia Kök

Modellbau: Thomas Hogrefe,
Bremen

Landschaftsarchitektur:

**Kreikenbaum und Heinemann
Architekten und Ingenieure für
Stadt- Landschafts- und Frei-
raumplanung**

Georg Heinemann und Sonja Lind-
horst - Köhler, Bremen

Tragwerksplanung:

Wittler Ingenieure GmbH

Eckhard Wittler, Bremen



Ausloberin Gemeinde Cappeln (Oldenburg)
- Der Bürgermeister -
Am Markt 3, 49692 Cappeln
www.cappeln.de

Wettbewerbsmanagement Drees & Huesmann PartGmbH
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld
www.dhp-sennestadt.de

